

Hans Span,
Oberbürgermeister
der Stadt Jfena

Mit Gemeinschaftsarbeit Reserven erschlossen

Der Zeiss- und Universitätsstadt Jena wurde mit dem Auftrag des XI. Parteitages, sie zu einem Zentrum der Hoch- und Schlüsseltechnologien zu entwickeln, eine große politische Verantwortung übertragen, eine Herausforderung zur Stärkung des Sozialismus und für die Sicherung des Friedens, der wir uns mit Initiative stellen.

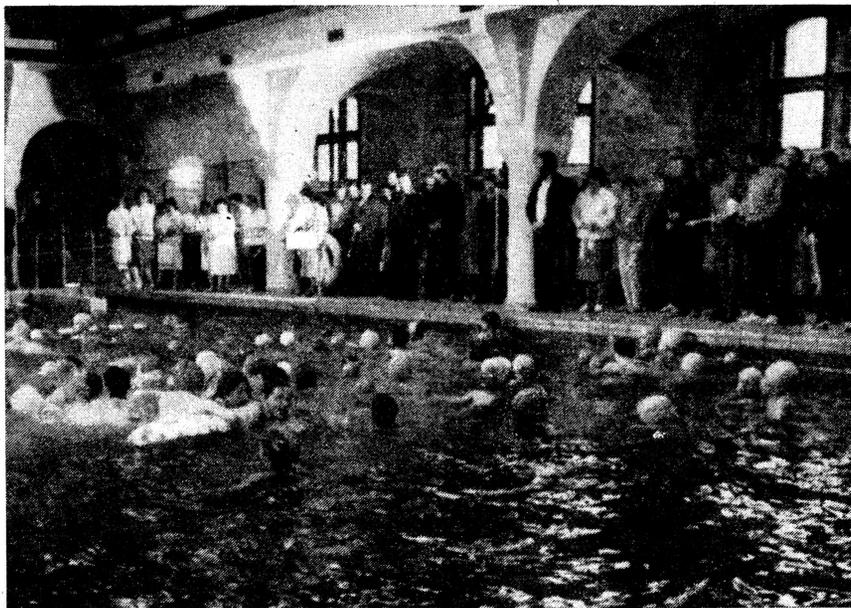
Entscheidend dafür ist, wie Genosse Erich Hon-ecker vor den 1. Kreissekretären hervorhob, Wissenschaft und Produktion immer enger zu verbinden und die Anwendung der Schlüsseltechnologien umfassender für die Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungskraft, für den gesellschaftlichen Reichtum und sozialen Fortschritt unseres Landes zur Wirkung zu bringen.

Was wir heute zu leisten vermögen, was wir uns vorgenommen haben, hat in unserer Stadt reiche Traditionen, ist begründet in der revolutionären Arbeiterbewegung, in Goethes Vorstellungen von Jena als einer „Stapelstadt des Wissens und der Wissenschaft“ sowie in der vor über 100 Jahren von Carl Zeiss und Ernst Abbe begründeten Verbindung von Wissenschaft und Produktion.

Dank der klugen Politik unserer Partei verfügen wir heute über alle Bedingungen und Grundlagen, um die großen geistigen und materiellen Potenzen unserer Stadt für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg und das Wohl der Bürger voll nutzbar zu machen.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Staatsorganen, dem Kombinat Carl Zeiss Jena, allen Betrieben, Genossenschaften, der Friedrich-Schiller-Universität und den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften sowie die aktive Einbeziehung der gesamten Bevölkerung erweisen sich dabei als unverzichtbare Voraussetzung. In der politisch-ideologischen Arbeit sind wir erstens von der Erkenntnis ausgegangen, daß die neue Etappe der ökonomischen Strategie notwendigerweise mit einer neuen Qualität der Kommunalpolitik einhergehen muß, und zweitens, daß dazu ein solcher Arbeitsstil von Stadtverordnetenversammlung und Rat notwendig ist, der sichert, daß die Bürger der Stadt praktisch erleben, wie untrennbar volkswirtschaftliche Leistungsentwicklung, Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und Vervollkommnung unserer sozialistischen Demokratie miteinander verbunden sind.

Mit der im Jahr des XI. Parteitages gegründeten „Interessengemeinschaft für territoriale Rationalisierung, Förderung der Leistungsentwicklung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Stadt Jena“ als einer neuen, komplexen Organisationsform ist es uns gelungen, die vielfältigen Möglichkeiten unserer Stadt in Wissenschaft und Produktion noch wirksamer zusammenzufassen und einheitlich auf die Lösung gemeinsamer volkswirt-



Mit der Kraft sozialistischer Gemeinschaftsarbeit vieler Betriebe und der Interessengemeinschaft für territoriale Rationalisierung wurde der Beschluß der Kreisdelegiertenkonferenz Jen a-Stadt der SED, das Volksbad zu rekonstruieren, vorfristig erfüllt. Mit großer Freude nahmen groß und klein davon Besitz.

Foto: G. Rybka